

Gesundes Sitzen hilft auch Kranken

„Rückgrat“-Chef Michael Reinold forscht nach Möbelstücken für behinderte Kinder und unterzieht sie einem Test

Von Sebastian Smulka

UNNA ■ „Sitz aufrecht“ – diese Mahnung kennt wohl jeder aus seiner Kindheit. Doch Kindern mit spastischen Lähmungen ist mit Worten nicht geholfen.

Die Idee, nach Sitzmöbeln für behinderte Kinder zu forschen, fand Michael Reinold vor seiner Ladentür. Das „Rückgrat“ an der Flügelstraße ist Nachbar einer Praxis für Physiotherapie. Seit zehn Jahren sieht Reinold dort Eltern mit behinderten Kindern ein- und ausgehen. Er sieht die Kinder älter werden – aber doch nicht gesund werden.

Ihnen will Reinold mit dem helfen, wovon er schon berufsbedingt viel versteht: mit Stühlen und Betten. Allerdings nicht mit denen, die er Tag für Tag zum Verkauf anbietet.

Reinold durchforstet den Markt nach Spezialanfertigungen. Nach Möbeln, für die es einen richtigen Markt gar nicht gibt. „Nehmen wir

diesen Therapiestuhl, der 1600 Euro kostet. Die Verkaufszahlen wären so gering, der Beratungsbedarf so hoch – vom kaufmännischen her würde es sich nicht lohnen, so etwas ins Programm aufzunehmen.“

Aber darum geht es nicht. Sondern darum, „Eltern zu zeigen, was es gibt“. Der Weg zum von der Krankenkasse geförderten Möbelstück ist dann immer noch lang genug: Nur nach eingehender Konsultation eines Physiotherapeuten darf der Stuhl eingesetzt werden.

Dass Möbel wie der besagte Therapiestuhl behinderten Kindern helfen kann, sei inzwischen wissenschaftlich erwiesen. „Kinder mit spastischen Lähmungen können ihren Körper nicht durch die eigene Muskelkraft aufrecht halten. Im Rollstuhl sinken sie in sich zusammen. Wenn sie etwas lernen wollen, lässt sofort die Konzentration nach, sie werden müde, aber zugleich auch unruhig und zappelig.“

Das soll ihnen auf dem



Therapiestuhl des Spezialanbieters Thomashilfen nicht passieren, obwohl er gar nicht danach aussieht, als ob er viel Halt bieten könnte. Die Kombination aus muldenförmiger Sitzfläche und Beckenkammstütze hilft beim aufrechten Sitzen, die zwei kugelrunden „Impulsgeber“ wirken so, als ob man das Kind gelegentlich leicht anstupst.

Ob sich der spezielle Stuhl in der Praxis bewährt, wird die Zukunft zeigen. Wie oft er sich verkauft, ist zweitrangig. Michael Reinold macht sich derweil weiter auf die Suche. Zu entdecken gebe es für behinderte Kinder noch einiges. Zum Beispiel spezielle Betten, die auch ihnen einen erholsamen Schlaf ermöglichen. Sein nächstes konkretes Testobjekt ist ein mitwachsender Rollstuhl einer Dortmunder Firma, dessen Chef selbst körperbehindert ist. „Auch behinderte Kinder werden ja mal größer.“



Michael Reinold mit dem SiS Therapiestuhl. Das insektenähnliche Konstrukt soll Kinder mit spastischen Lähmungen beim Lernen unterstützen. ■ Foto: Hennes

Alles rund um den Rücken

Bei Michael Reinold liegen und sitzen die Kunden richtig

1996 eröffneten Michael Reinold und seine Frau Gabriele das „Rückgrat“ an der Flügelstraße. Der Name des Geschäfts ist Programm: „Es dreht sich alles um die Wirbelsäule und die Rückenmuskulatur – vom richtigen Sitzen am Frühstückstisch über das richtige Arbeiten bis zum richtigen Entspannen und Schlafen“.

Die Reinolds verfolgen dabei einen ganzheitlichen An-

satz. Ihre Sitzmöbel, Stehhilfen und Betten berücksichtigen nicht nur orthopädische Grundsätze, sondern sind auch schadstoff- und kleberfrei. Ihre Betten kommen ohne Metallrahmen, Stromkabel und Wassermatratzen aus. Alles fehlt, was den geruhsamen Schlaf beeinträchtigen könnte.

Dazu passt, dass es in Reinolds Geschäft Entspannungs-CDs gibt und auf den

Tischen diverse Bücher über Yoga, Feldenkrais und Co. herumliegen.

Wer im „Rückgrat“ die Schöpfung eines abgehobenen Esoterikers vermutet, darf sich dennoch enttäuschen lassen: Vor seiner Selbstständigkeit hatte Reinold eine klassische Warenhauskarriere bei Hertie absolviert – bis zum Verkaufsförderer für ganz Westdeutschland.

Eine Stadt für Kinder

- Michael Reinold gehört zu den bislang 68 Unterzeichnern des Unna Manifestes, die einen **Baustein für ein kinderfreundliches Unna** schaffen wollen.
- Er recherchiert und testet **Sitz- und Liegemöbel für behinderte Kinder**, die im normalen Fachhandel nicht ver-

fügbar sind.

- **Informationen** und Betreuung bei der Umsetzung der Ideen gibt es von einem eigens dafür gegründeten Kuratorium. Ansprechpartner sind Sabine Berndsen (Tel. 023 03/8 68 88), Volker Stennei (Tel. 202 114), Dr. Dirk Prünte (Tel. 98 69 80) u. Bettina Otte (02921/89 22 32).